

# Medienkonzept

## **Allgemeines**

Neue Medien können gerade im Fremdsprachenunterricht viele authentische Begegnungen mit der Zielsprache ermöglichen. Dabei spielen auch Schülerarbeiten eine große Rolle, weil sie ein Dilemma der Forderung nach authentischen Materialien ausgleichen können: Gerade bei Anfängern sind authentische Texte oft entweder altersgemäß oder sprachlich angemessen, aber selten beides. Gleichzeitig haben eigene Produktionen einen hohen motivationalen Wert.

## **Geförderte Kompetenzen**

Für den Fremdsprachenunterricht werden zwei Kompetenzbereiche gefördert.

### **Medienkompetenzen**

Die an die Grundfertigkeiten Lesen und Schreiben, Englisch: „Literacy“ angelehnte „computer literacy“ umfasst nach Eibl und Pödehl (2005) folgende Bereiche:

- Sachgerechter, effizienter Umgang mit dem Computer
- Recherchefähigkeit oder gezielte Informationsbeschaffung aus dem Internet
- Selektions- und Beurteilungskompetenz

Zusätzlich sind neben vielen anderen auch folgende Kompetenzbereiche wichtig:

- Mediengestaltung
- Entsprechende Einstellungen und Haltungen zum Lernen, die der komplexen Lernumgebung des Internets gerecht wird.

Alle diese Bereiche können vom Fremdsprachenunterricht gefördert werden, besonders geeignet sind aber der sachgerechte Umgang und die Mediengestaltung, die es erlaubt mit den SuS authentische Materialien selbst zu erstellen.

### **Fachkompetenzen**

Der DaF-Unterricht soll unter anderem folgende Kompetenzen besonders fördern, die mit neuen Medien erweitert werden können:

- Kommunikationskompetenz
- Interkulturelle Kompetenz
- Kreativität
- Informationskompetenz

## **Ziele**

Kommunikation: Neue Medien bieten heute eine Vielzahl an neuen Kommunikationsmöglichkeiten, die den Kontakt zwischen Menschen unabhängig vom Ort und zum Teil unabhängig von der Zeit möglich machen. Unter anderem bieten sie die Möglichkeit sich mit anderen Lernenden auszutauschen, oder mit Muttersprachlern zu kommunizieren. Das erweitert die Möglichkeit reale und nicht nur simulierte und didaktisierter Kommunikation um ein Vielfaches. Durch Klassenpartnerschaften sollen e-Mail, Chat, Begegnungen in virtuellen Welten und Videokonferenzen mit SuS in DACHL-

Ländern oder mit anderen Deutschlernern aufgebaut werden.

Interkulturelle Kompetenzen: Partnerschaften mit Klassen insbesondere in DACHL-Ländern können ebenfalls für den Austausch über Kultur und zur Thematisierung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden genutzt werden. Informationen über andere Länder sind über das Internet in vielfältiger und authentischer Form vorhanden, was in einem Land, in dem es Bibliotheken praktisch nur in Schulen und Universitäten gibt und die Bücher in der Regel nicht ausgeliehen werden können einen großen Fortschritt in der Informationsbeschaffung darstellt. Dabei wird gleichzeitig die Informationskompetenz erweitert.

Kreativität: Inzwischen gibt es viele Programme, die es Laien erlauben, eigene Produkte zu erstellen, die früher einen großen Aufwand darstellten: Filme, Hörspiele, Grafiken und Texte können heute nicht nur leicht mit dem Computer und relativ einfachen Endgeräten erstellt, sondern im Internet leicht veröffentlicht, ausgetauscht und weiterverarbeitet werden. Von den SuS selbst produzierte Medien haben eine große motivationale Bedeutung.

## ***Vorhandene Medien:***

### **PCs**

Zwei Computerräume mit 40 und 20 Computern, der große Computerraum wird praktisch permanent von der Informatiklehrerin betreut. 30 Laptops in 2 Schränken mit Rollen, die in den Klassenräumen genutzt werden können. Mehrere Computerarbeitsplätze in der Bibliothek, an denen die SuS auch außerhalb des Unterrichts arbeiten können.

### **Interaktive Whiteboard**

Vier Interaktiv-Whiteboards sind in zwei Gruppenarbeitsräumen und zwei großen Examensräumen installiert.

### **Internet**

Die PC's in den Computerräumen und in der Bibliothek verfügen alle über einen Internetanschluss (Leistungsfähigkeit?). Über eine Antenne existiert in einem relativ kleinen Bereich auch die Möglichkeit über WLAN das Internet zu nutzen. In diesem Bereich liegt aber nur eine der 4 Whiteboards und praktisch keine Klassenräume.

## ***Aktuelle Nutzung Neuer Medien***

Bislang werden Medien an der Schule in sehr unterschiedlicher Art und Weise und Intensität genutzt.

### ***Primaria:***

P1 und P2: Nutzung von Lernsoftware im Mathematikunterricht auf Deutsch.

P3: Vereinzelt Nutzung von Vokabeltrainern und von Lehrerinnen erstellten Übungen (Hot Potatoe, J-Click)

P4: Virtueller Stadtrundgang, landeskundliche Information auf Spanisch beschaffen.

P5: Arbeit mit Vokker, vereinzelt Internetrecherchen

In allen Aktivitäten mit neuen Medien sind besonders im Grundschulalter bislang noch einige

Probleme zu beseitigen. So ist nach allgemeiner Erfahrung für die Arbeit mit Computern im Grundschulalter sinnvoller im Klassenzimmer mit Computern zu arbeiten um ihn in die aktuelle Unterrichtsarbeit sinnvoll einzubinden und die Arbeit besser betreuen zu können. Dafür sollten im Klassenzimmer Computerarbeitsplätze vorhanden sein, oder die SuS selbst einen PC haben. Auch die Interaktiv Whiteboard sollte in den Klassenzimmern verfügbar sein, da guter Grundschulunterricht in aller Regel ein Unterricht mit relativ vielen Phasenwechseln ist und damit ein Zimmerwechsel mit der ganzen Klasse häufig nicht lohnen.

## ***Konkrete Ziele und Maßnahmen***

### **Kurzfristige Ziele:**

Die Lehrer lernen selbst mit neuen Medien umzugehen und sie im Unterricht einzusetzen → Lehrerfortbildung (Fachbereichsweise)

ab 2012: Computer-AG besonders auch für Grundschüler (und Mittelstufenschüler)

### **Mittelfristig**

Aufbau von Klassenpartnerschaften

Systematische Nutzung von Medien, insbesondere die Eigenproduktion (Podcasts, Filme, Blogs, Chat und E-Mail)

Eigene Lernumgebung der Schule für die SuS und LuL.

### **Langfristig**

Jeder SuS hat ab der dritten Klasse ein eigenes Netbook und kann mit diesem sachgerecht umgehen und lernen.

Anja Lehmann  
Fachleiterin DaF – Primaria, DS Santa Cruz de Bolivia